

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 4 (1791)

Heft: 41

Artikel: Le Rôtuier

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le Rôtier.

Ein Schweinhirtssohn hob durch Talente
Zur Abteswürde sich empor.
Ein Edler, stolz auf Pergamente,
Warf ihm einst seine Herkunft vor.
Hochvolgebohrner Herr, versezte der Preslat,
Wie mancher Edelmann, stolz auf sein Blut,
Das er, Gott weis es, wem zu danken hat,
Wär kaum zum Schweinehüten gut. W**

Auf Mephylus einen sehr geschickten Arzt.

So vielen und so lang schenkt kaum ein Arzt das Leben,
Er hat viel Tausenden ein ewiges gegeben. W**

Auflösung des letzten Räthsels. Reif am Fass.

Neues Räthsel.

Uns schickte aus in alle Welt
Der Herr, der alle Ding erhält.
Er schickt uns aus, o Mensch, zu dir,
Zu machen deine Kraft und Zier.
Uns mischest du in Freud und Leid,
Uns mischest du in Frömmigkeit;
Und niemals ohne uns entsteht
Ein Bitt- und Neu- und Dankgebeth.
Wir unterrichten Jung und Alt;
Und euern Ahnen, längstens falt,
Und jedem todten Mann verschafft
Das Leben, unsre Götterkraft.
Und dennoch dennoch tödten wir,
Wenn Menschen wie ein dummes Thier
Bey unserm Außenwerk nur stehn,
Und nie in unsre Seele sehn.
